

## Editorial



### Liebe Leserin, lieber Leser,

am Ende des Monats Mai endet die vierjährige Amtszeit des SV-Vorstandes. Bei der Bundesversammlung vom 24. bis 26. Mai wird der Vorstand von der Bundesversammlung neu gewählt. Dies ist eine Richtungsentscheidung für die weitere Zukunft des Vereins.

Einige Dinge wurden vom Vorstand bewerkstelligt – ich denke dabei an die konsequente Umsetzung des Komplexes Zuchtzulassung und Prüfungsethik, die Einführung der Klasse der Mutterhündinnen auf der BSZ, die Veröffentlichung der Gelenkstudie oder das vor Kurzem ins Leben gerufene „Projekt 365“, um nur einige Beispiele zu nennen. Nicht ohne Stolz darf ich auf den vor einigen Tagen neu eingeleiteten Dialog mit der FCI verweisen. Nach meinem Verständnis ist davon auszugehen, dass hier bei konstruktiver und emotionsloser gemeinsamer Anstrengung ein erheblicher Mehrwert für den Deutschen Schäferhund und die Rassehundezucht im Allgemeinen erreicht werden kann.

Ich möchte nicht zu viele Zeilen damit zubringen, zurückzublicken. Sondern all denen danken, die – zumeist ehrenamtlich – gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern und Beauftragten für den Fortbestand des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. gearbeitet und sich konstruktiv eingebracht haben und für die Akzeptanz und das Image der Rasse Deutscher Schäferhund viele Wege gegangen sind. Natürlich hat es auch viele harte Dispute und Meinungsverschiedenheiten gegeben. Dies ist die größte Herausforderung, die es zu bewältigen gilt! Gerade in unserem Verein ist Tradition Wert und Orientierungshilfe. In Phasen fehlender Orientierung berufen wir uns auf das Vermächtnis des Rittmeisters. Als SV haben wir eine lange Geschichte. Wir dürfen aber nicht verlernen, diese Geschichte im Hier und Heute zeitgemäß zu erzählen. Wir mussten erleben, dass geistloser Traditionalismus auch Ballast sein kann. Traditionalismus ist ein unreflektiertes Festhalten an den Randbedingungen von vor über 100 Jahren. Tradition bedeutet im Gegensatz dazu, unseren Hund wieder dahin zu bringen, wo er herkommt, nämlich in die Mitte der Gesellschaft. Dies gilt für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ganz besonders unter dem Gesichtspunkt, dass die Gesellschaft einem starken Wandel unterzogen ist und sich eine Organisation wie der SV die Frage nach der eigenen Transformation einschneidend stellen muss.

Den Kern unseres Vereins bilden der Deutsche Schäferhund und seine Mitglieder. Die Einheit von Hund und Mensch. Ein Motiv, das in der Gesellschaft nach wie vor tief verankert und positiv besetzt ist. Als SV muss es uns in Zukunft wieder gelingen, die Menschen vom Deutschen Schäferhund zu überzeugen. Aber auch davon, dass wir als SV der richtige Partner sind, der Erziehung und Ausbildung von der Welpenstube an fachkundig begleitet und die vielfältigen Eigenschaften der Hunde fördert, sodass jeder am Ende den Deutschen Schäferhund an seiner Seite hat, den er sich wünscht.

Und jetzt stellen Sie sich bitte die Frage: Welche andere Rasse bedient diese Vielfalt an Eignungen und Facetten? Genau das ist unser Ass im Ärmel. Wir müssen es nur richtig umsetzen.

Will der SV diesen Weg weiter gehen, braucht er auch in den kommenden Jahren tatkräftige Hände und fachkundige Köpfe. In diesem Sinne möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen für die Zusammenarbeit in der zurückliegenden Amtszeit bedanken und wünsche allen, die sich Ende Mai für ein Amt im SV bewerben, viel Erfolg für dieses Vorhaben.

Ich glaube, wir sind auf einem guten Weg.

Ihr

Prof. Dr. Heinrich Meßler,  
SV- und WUSV-Präsident



Der Titel dieser Ausgabe wurde von Roswitha Schottert fotografiert und zeigt einen Rüden aus ihrem aktuellen Wurf (März 2019).



**Der SV im Web!** Viele weitere Informationen, Bildergalerien und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig auf der Website unseres Vereins. Besuchen Sie uns auf: [www.schaeferhunde.de](http://www.schaeferhunde.de)